

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
11 (1885)**

282 (2.12.1885)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1037076](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1037076)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaltene Corputzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

Nr. 282.

Mittwoch, den 2. Dezember 1885.

XI. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 30. Nov. Se. Maj. der Kaiser erteilte heute Nachmittag dem Reichskanzler Audienz. — Heute Abend 9 1/2 Uhr wird die Antunft der Kaiserin erfolgen.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt: „Zur Feier des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs wird a. 3. Januar k. J. in allen Garnisonen Gottesdienst und demnächst Paroleausgabe stattfinden. Ferner werden Se. Majestät am genannten Tage die Gratulation durch die gesammte hiesige Generalität entgegennehmen, wogegen eine solche am 1. Januar k. J. ausfallen wird.“

Der „Post“ zufolge überbringt Fürst Hohenlohe der Königin-Regentin in Madrid ein Schreiben des Kaisers.

Aus guter Quelle wird bestätigt, daß zwischen den Bundesregierungen Verhandlungen bezüglich der Monopolisirung des Branntweinhandels schweben, deren baldiger Abschluß erwartet wird.

In der heutigen Sitzung der Budgetkommission gab der Kriegsminister eine eingehende Erklärung über die Zahlmeister-Untersuchungen und stellte äußerste Strenge und Veröffentlichungen des Resultats in Aussicht. Er theilte ferner mit, daß eine Statistik über die Selbstmorde in der Armee angeordnet sei, welche dem Reichstag zugehen werde. Die Dienstzulage für den Generalstabsarzt wurde abgelehnt. Anstatt 9 Secretär- und 3 Diätenstellen wurden 5 beziehentlich 2 bewilligt.

Die Abgg. Baumbach und Schrader (dfr.) haben zur zweiten Lesung des Etats des Reichsamts des Innern folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, die Ergebnisse der Zusammenstellung und Verarbeitung der Jahresabschlüsse der Krankencassen, sowie ihrer Uebersichten über die Versicherten und über die Krankheitserscheinungen pro 1885 dem Reichstage f. J. mitzutheilen.“

In den Provinzen Brandenburg und Schlesien soll von der Eintragung der bäuerlichen Besitzungen in die Hypothek fast gar kein Gebrauch gemacht werden, wie verschiedene Zeitungen berichten. Die Aufforderung an die Regierung, darüber und über die Eintragungen in Westfalen ähnliche statistische Mittheilungen zu veröffentlichen, wie aus der Provinz Hannover, wo die Hypothek an die Stelle der früheren Grundbesitzbesitzer trat, ist bisher ohne Erfolg geblieben.

Der „Hamb. Corr.“ hat eine Privatdepesche aus Yokohama vom 28. Nov., wonach das dort angelommene Kriegsschiff „Nautilus“ Nachrichten aus Saluit bis zum 7. November überbringt, welche melden, daß über die ganze Gruppe der Marschallinseln das deutsche Protektorat erklärt ist.

Im antisemitischen Lager scheinen seltsame Dinge hinter den Kulissen zu spielen. Im „Reichsboten“ wird der Wunsch ausgesprochen, daß Herr Stöcker, um seine „so sehr in Anspruch genommene Arbeitskraft“ zu schonen, „eigentlich sein Amt als Hofprediger niederlegen müßte!“ — Das hätte der Mann thun müssen, schon bevor er als Agitator sich einen recht zweifelhaften Ruhm zu erwerben trachtete.

Eine Versammlung in Petersburg lebender Angehöriger des deutschen Reichs stellte ein Programm fest für das am 21. Dezember a. St. zu begehende Jubiläum des Kaisers Wilhelm. Darnach soll am Sonntag, den 22. Dez., in einer dortigen deutschen Kirche feierlicher Dankgottesdienst abgehalten werden und Sonntag Nachmittag ein Festdiner mit Damen stattfinden; ferner soll an Se. Majestät den deutschen Kaiser eine künstlerisch ausgeführte Adresse abgesandt werden, zu welcher Sammlungen alsbald zu eröffnen sind. Die Sammlungen werden nicht nur auf den Petersburger Bezirk beschränkt, sondern sollen mit Genehmigung des Kaisers von Rußland unter den Deutschen im ganzen russischen Reich stattfinden. Ein etwaiger Ueberschuß der Sammlungen wird zu wohlthätigen Zwecken zu Gunsten der Deutschen in Rußland verwendet werden.

Bis jetzt ist die Ruhe in Spanien noch nirgends gestört worden, doch befürchtet man, daß nach erfolgter Beisetzung der Leiche des verstorbenen Königs im Kloster Escorial, die sich bekämpfenden Parteien ihre bisherige Reserve aufgeben werden. Am vergangenen Freitag trat das neue Ministerium in Funktion, welches in folgender Weise gebildet ist: Ministerpräsident ohne Portefeuille Sagasta, Außeneres Moret, Justiz Alonso Martinez, Krieg Marschall Jovellar, Finanzen Comacho, Inneres Venancio Gonzalez, Marine Admiral Beranger, öffentliche Arbeiten Montero Rios, Colonien Navarra Rodrigo. — Am Sonnabend leistete darauf die Königin den Eid auf die Verfassung. Die Ueberführung der Leiche des Königs nach dem Escorial sollte am Sonntag stattfinden. Die spanischen Journale sprechen sich im Allgemeinen zu Gunsten des neuernannten Cabinets aus und scheinen dasselbe entschlossen zu sein, gegen die Umtriebe der Carlisten die strengsten Maßregeln zu ergreifen. — Alle Großmächte, fast alle europäischen Regierungen und die Vereinigten Staaten haben mitgetheilt, daß sie die Regentenschaft der Königin Christine anerkennen werden. — Der „Temps“ veröffentlicht einen Bericht seines Correspondenten in Venedig, welcher mit Don Carlos eine Unterredung hatte. Letzterer sprach sich dahin aus, daß die Regentenschaft die Ruhe in Spanien nicht lange werde aufrecht halten können, und bemerkte, er behalte sich vor, zur gelegenen Zeit zu interveniren, um die Ordnung wieder herzustellen, und er werde nöthigenfalls auf den Bürgerkrieg recurriren, um

das Heil Spaniens zu sichern. — Am Sonntag wurde in Madrid unter starker Betheiligung der verstorbenen Marschall Serrano bestattet. — Ferner wird aus Madrid berichtet:

Das Abkommen über die Karolinen wurde am Donnerstag unterzeichnet; es war die letzte Amtshandlung des Cabinets Canovas. England hat sich erboten, die Souveränität Spaniens über die Inselgruppen unter denselben Bedingungen anzuerkennen, wie Deutschland.

Endlich ist auf dem Kriegsschauplatz in Serbien Waffenruhe eingetreten. Fürst Alexander fügte sich der an ihn ergangenen Collectivnote der Mächte zur Einstellung des Kampfes erst dann, nachdem er die serbische Stadt Pirot nach heftigen, siegreichen Gefechten eingenommen und somit seiner Waffenhre Genüge gethan. Die infolge des Waffenstillstandes gezogene Demarcationslinie läuft zwischen Pirot und Atpalanta. Der rechte Flügel der serbischen Armee steht oberhalb des Dorfes Blata, der linke Flügel bei Belava. Der Widdiner Kreis ist zum größten Theile von den Serben besetzt; dieselben stehen 1 1/2 Kilometer vor Widdin. — Nach den verhältnißmäßig glänzenden Erfolgen der Bulgaren dürfte Serbien den definitiven Frieden nicht so leichten Kaufes erlangen. Bereits verlautet, daß Fürst Alexander 30 Millionen als Kriegsschädigung fordern wolle; möglicherweise wird er auch eine Gebietsabtretung fordern. Die serbische Armee hat sich bis vor Nisch zurückgezogen, aber sie ist trotz des im Abschluß begriffenen Waffenstillstandes nicht unthätig, arbeitet vielmehr, und zwar unter eifriger Mitwirkung der Bevölkerung der Stadt an der Ausbesserung und Befestigung der Schanzwerke.

Aus Pirot wird gemeldet: Nach einem Telegramm des Kommandanten von Widdin haben die Serben Nachts 11 Uhr einen Angriff auf die Redouten von Widdin gemacht. Der Angriff ist aber unter großen Verlusten für die Angreifer abgefallen und drei schwere Geschütze derselben unbrauchbar gemacht worden. Der Angriff der Serben hat nach der Einwilligung des Fürsten in die Einstellung der Feindseligkeiten stattgefunden; der Minister Zanow hat daher den Vertretern der Mächte in Sofia von dem Geschehenen Mittheilung gemacht und dieselben gebeten, das Vorkommniß durch die in Widdin residirenden Konsuln verifiziren zu lassen.

Aus Konstantinopel wird vom 30. v. M. gemeldet: Die Konferenz hielt Angesichts der englisch-russischen Meinungsverschiedenheiten es nicht für angezeigt, weiter zu berathen.

Marine.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Der Assistenzarzt I. M. Dr. Eschlein ist als wachhabender Arzt ins Garnison-Lazareth kommandirt.

Großmutter's Weihnachtsgeschenk.

Novelle von Karl Görlitz.

(Fortsetzung.)

„Ja wohl, ich bin mit meinem Vater auf einer Kunstreise begriffen; er ist in jenem Zimmer und ich begeben mich zu ihm, da ich soeben eingesehen habe, daß es nicht passend ist, mich ohne ihn zu zeigen.“

Damit wandte sie sich der kleinen Tapetenthür zu.

Max sagte sich zuerst und rief ihr bittend nach:

„Gehen Sie nicht so von uns; vergehen Sie, wenn wir, ohne uns vorzustellen, Sie angeredet haben, und wenn irgend Etwas in unserem Betragen Sie verletzt haben sollte!“

Bianka blieb in ihrer Herzengüte stehen; das Gepräge offener Ehrlichkeit, welches Maxens Antlitz trug, hatte einen schnellen und tiefen Eindruck auf sie gemacht, der sympathische Ton seiner bittenden Stimme vollendete den Zauber dieses Eindruckes und ließ sie die jede Art vergessen, in welcher sie von ihm angeredet worden.

Er war, wie er ihr Bögem bemerkte, sogleich an ihrer Seite und in fast demüthiger Haltung reichte er ihr den Blumenstrauß hin, welchen er noch immer in der Hand hielt.

„Schließlich bitte ich Sie, dies Bouquet von mir anzunehmen als Begrüßungszeichen meiner Vaterstadt!“

Sie sah ihn bedeutungsvoll an; ein leiser Vorwurf lag noch in ihren Blicken.

„Ich müßte dasselbe wohl zurückweisen.“

„Nehmen Sie es als Zeichen Ihrer Verzeihung,“ — bat er wieder — „Sie würden mich sonst aufrichtig wehe thun!“

Bianka nahm das Bouquet und ein freundliches Lächeln flog über ihr Gesicht.

„Ich trinke Niemand gern,“ — erwiderte Max beruhigt, da er seine Aufmerksamkeit günstig aufgenommen sah, — „erlauben Sie mir mich jetzt von Ihnen zu beurlauben!“

Er verneigte sich tief vor ihr und wandte sich dann der Thür zu.

„Nehmen Sie zuerst noch meinen Dank,“ — rief sie ihm nach.

Auf diese Worte der schönen Fremden blieb Max stehen und erröthete vor Freude.

Schien sie ihm mit diesem Dank nicht zurückzurufen?

Bianka sah sein freudiges Erröthen und mochte seine Gedanken wohl ziemlich richtig errathen, denn gleichsam als ob sie ihm eine Erklärung geben wollte, fuhr sie hastig fort:

„Sie dürfen sich über den scheinbaren Widerspruch nicht wundern, welcher in meiner ersten Empfindsamkeit und in der jetzigen Annahme Ihrer Blumen vielleicht liegt, aber es ist nun einmal meine Art in Kontrasten zu denken und zu handeln; in einem Augenblick nachdenkend und empfindsam und gleich darauf glücklich und unbesangenen genießend, bin ich ein Wesen zwiefacher Natur, ich würde mir oft selbst ein Räthsel sein, wüßte ich nicht, daß ich Aehnlichkeiten mit meinen beiden Eltern habe, aber meines Vaters italienisches Blut ist doch wohl überwiegend.“

„Ah, Sie sind Italienerin, mein Fräulein?“

Bianka neigte bejahend das Haupt.

„Dann bewundere ich vor Allem Ihr reines Deutsch und bedaure nur, daß ich mich nicht Ihren Landsmann nennen darf.“

„Das können Sie doch,“ lächelte sie ihn an, „ich sagte Ihnen ja, daß ich aus Extremen zusammengesetzt bin. Meine seltsame Mutter war eine Deutsche, nie hat sie das Italienische vollständig erlernt, und ihre deutsche Heimathsprache war es, in der sie mich erzog; leider ist sie schon seit mehreren Jahren todt, und ohne sie vergessen zu haben, ist mir doch südländische Sitte und Leichtigkeit im Umgang zur zweiten Natur geworden, daß ich mich hier recht vereinsamt und fremd fühle!“

„Sie werden überall Freunde finden,“ erwiderte Max, indem er sich verneigte. „Ich habe schließlich noch die Ehre, Ihnen zu sagen, wie sich der Erste Ihrer Freunde in dieser Stadt nennt.“

„Was ich gern vernehmen werde,“ erwiderte sie lebenswürdig.

„Mein Name ist Max Droyßen, dort drüben liegt mein Vaterhaus.“

Bei dieser letzten Aeußerung blickte Bianka fast erschreckt auf den jungen Mann, und von ihm aus auf dem Fenster, wo hinaus er erklärend zeigte. Es war das dritte Mal, daß jenes Haus gegen sie erwähnt wurde, und das Interesse, welches für dasselbe durch die Aeußerung ihres Vaters und der Gastwirthin in ihrer Seele wachgerufen worden war, konzentrierte sich jetzt fast ganz und gar auf Denjenigen, welcher jenes geheimnißvolle Haus seine Heimath nannte.

Ihre Betroffenheit und ihr nachdenkliches Schweigen nahm Max für eine Mahnung, sich zu entfernen.

„Sie erlauben wohl, mein gnädiges Fräulein, mich morgen nach Ihrem Befinden zu erkundigen und mich Ihrem Herrn Vater vorstellen zu dürfen?“

„Die Antwort darauf mögen Sie aus der Annahme Ihres Blumenstraußes entnehmen.“

„Jeden Morgen soll die Uebersendung eines gleichen Ihnen den Beweis meiner Erinnerung geben.“

Er verbeugte sich vor ihr, küßte ihr die Hand und ging in sein elterliches Haus hinüber, um dort Toilette zu der bevorstehenden Weihnachtsfeier zu machen, wie sie von seiner Großmutter, der stolzen Frau Kommerzienrätthin Droyßen in ihrem Hause eingeführt worden war.

Seine beiden Freunde folgten ihm.

Bianka hatte dem jungen Droyßen sinnend nachgeblickt und war dann vorsichtig an das Fenster getreten. Sie sah eine schöne Gestalt über das Trottoir huschen und in das gegenüberliegende Haus hinein verschwinden. Ein eigener Zauber ging von ihm aus und wurde noch beherrscht durch die prächtigen Blumen, welche sie von ihm erhalten hatte und deren Duft sie träumerisch einathmete.

Nicht Maxens hübsche Persönlichkeit allein hatte einen so fesselnden Eindruck bei ihr hinterlassen, sondern vielmehr die magische Gewalt seines Vaterhauses, von dem sie ihre Blüthe nicht abzuwenden vermochte und das sie auf seltsam unerklärliche Weise anzog.

(Fortsetzung folgt.)

Submission.

Die Lieferung von 123 Stk. m. Bordsteinen zu einem Eisenbahnperron auf dem Wilhelmshafen soll im öffentlichen Verfahren zum Verding gestellt werden.

Zu diesem Zweck ist auf **Sonnabend, den 12. Dezember d. J., Nachm. 5^{1/2} Uhr,** im Geschäftszimmer Nr. 5 der Hafenbau-Kommission Termin anberaumt, zu welchem Angebote mit der Aufschrift: „Lieferung von Bordsteinen für einen Eisenbahnperron“ portofrei und versiegelt an uns einzureichen sind.

Die Bedingungen liegen im Vorzimmer unserer Registratur zur Einsicht aus, auch können Abdrücke gegen 0,15 M. für den Bogen und gegen 0,60 M. für ein vollständiges Exemplar von unserer Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, 28. Nov. 1885.
Kaiserliche Marine-Hafenbau-Kommission.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 17 al. 3 des Verfassungsstatuts für die Stadt Wilhelmshaven wird hiermit bekannt gemacht, daß die Listen der stimmungsfähigen Bürger der sämtlichen 4 Wahlbezirke hiesiger Stadt zum Zwecke der Neuwahl von sechs Bürgervorstehern in der Zeit vom **26. November bis incl. 3. Dezember d. J.** im Magistrats-Bureau zu Jedermanns Einsicht offen liegen werden.

Es scheiden aus dem Bürgervorsteher-Collegium die Herren:

Bürgervorsteher Reif in Folge Ablaufs der Dienstzeit,

Bürgervorsteher Wiltz, welcher sein Amt niedergelegt hat, im 1. Bezirk,

Bürgervorsteher Stolle in Folge Ablaufs der Dienstzeit, im 2. Bezirk,

Bürgervorsteher Ewen in Folge Ablaufs der Dienstzeit, im 3. Bezirk,

Bürgervorsteher P. Meyer, welcher sein Amt niedergelegt hat,

Bürgervorsteher S. H. Meyer in Folge Ablaufs der Dienstzeit, im 4. Bezirk.

Etwasige Anträge wegen Berichtigung der Listen sind nur innerhalb obiger Frist entweder schriftlich oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Wir machen nochmals besonders darauf aufmerksam, daß nur diejenigen Einwohner wahlberechtigt sind, welche auf Grund der §§ 1 bis 4 des Zusatz-Statuts zu dem Verfassungsstatut das Bürgerrecht hiesiger Stadt erworben haben und daß deshalb bei Aufstellung der Wählerlisten nur die Bürgerrolle als Grundlage gedient hat.

Es umfassen

der 1. Bezirk:

Wilhelmstraße Nr. 5 bis 8, Friedrichstraße, Schloßstraße, Mittelstr., Kronprinzenstraße, Oldenburgstraße, Mantelstr., Kasinoftr., Augustenstraße, Sielstr., Kaiserstr. 1 bis 6, 14 und 75, Roonstraße 1 bis 18, 85 bis 115, Königstraße 1 bis 8, 44 bis 58, Schleife,

der 2. Bezirk:

Wilhelmstr. 1 bis 4, Kasernenstraße, Roonstr. 20 bis 84a, Königstr. 16 bis 43, Kaiserstraße 18 bis 20 und Papareth, Kurzestraße, Marienstraße, Pfarrstr., Güterstr., Marktstr., Bahnhofstr., Börsenstr., Wallstr., Mühlenstraße, Banterbeich, Banterstraße,

der 3. Bezirk:

Düstriesenstr. 21 bis 69, Sinterstraße 6 bis 9, Altestraße 12 bis 24, Bismarckstr. 6 bis 57, Krummestraße, Kopperhörnweg 2 bis 6,

der 4. Bezirk:

Bismarckstr. 3 bis 5, 58 bis 63, Neuestr., Sinterstr. 1, 2, 10 bis 23, Düstriesstraße 1 bis 20 und 72, Weststr., Kleinestr., Jachmannstraße, Moltkestr., Altedelsweg, Commisshaus, Gepensfer Batterie, Altestraße 1 bis 11a.

Wilhelmshaven, 22. Novbr. 1885.
Der Magistrat.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich

Kasernenstraße 2

ein

Tapezier- und Decorationsgeschäft.

Indem ich prompte Bedienung bei soliden Preisen zusichere, halte ich mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

L. Viewig,
Tapezier und Decorateur.

NB. Meine Wohnung befindet sich Roonstr. 7.

Schultaschen & Tornister

empfehlen von 50 Pfg. an, eigene Arbeit,

G. Schaaf.

H. Grund

Wilhelmstraße

empfehlen sich zur Anfertigung seiner Buchbinder- und Cartonage-Arbeiten zu Weihnachtsgeschenken, sowie zum Bedrucken von Visiten- und Neujahrskarten.

H. Dummert's Restauration

Bismarckstraße 18.

Heute und folgende Tage:

Auftreten der Concert-Gesellschaft Büsing aus Oldenburg.

H. Hespren in Neuende

empfehlen noch schöne Auswahl diesjähriger

Winter-Mäntel

zum Einkauf, für 12—20 M., feine gemusterte Plüschhauben 3 Mark prächtige Pelzmuffen 2,90 M.

Herren- und Knaben-Anzüge

aus selbstgekrumpnem Buckskin. Reste aller Art für jeden Preis

Atelier für Zahnkranke, Wilhelmshaven, Filiale Jever, von **A. Kramer, Zahntechniker.**

Mitaussteller der Collectiv-Ausstellung des Vereins deutscher Zahnkünstler, welchem auf der Hygieneausstellung Berlin 1882/83 die silberne Medaille zuerkannt wurde. Empfehle mich zu allen vor. Zahn-Operationen (schmerzlose Extraction) Einsetzen künstlicher Gebisse, mit und ohne Gummiplatte, so auch einzelner Zähne auf die Wurzel, Beseitigung von Wolfsrachen u. sonstigen Gummidefecten, Plombirungen aus allen zur Zeit gebräuchlichen Massen, Regulierung schiefgewachsener Zähne, sowie zur gänzlichen Beseitigung der Zahndmerzen. Sprechstunden mit Ausnahme Dienstags M. von 8—1 Uhr, Abn. von 3—7 Uhr



LIEBIG Company's

Fleisch-Extract

Nur echt wenn jeder Topf den Namenszug *Liebig* in **BLAUER FARBE** trägt.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit das Mittel zu grosser **Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludw. Jansen, Droguenhdlg. R. Lüdicke, Droguenhdlg. P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpennig, B. Wiltz, C. J. Arnoldt, Apotheker A. Keysser, H. F. Christians, C. J. Behrens, Rich. Lehmann in Neuheppens und Hr. H. D. Brockschmidt, Elsass, Wallstrasse.**

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein Lager von **Ginger-Mähmaschinen,**

bestes Fabrikat, mit allen Verbesserungen, schon von 60 M. an und mache besonders auf meinen **patentirten Knopflochapparat (überwendlich und Bierlich-Vorrichtung)**, aufmerksam. Auf langjährige Erfahrung gestützt, bin ich im Stande stets das **Neueste** und **Beste** unter mehrjähriger **reeller** Garantie zu liefern, und zwar durch Ersparung der hohen Lohndienste und alle sonstigen Unkosten **billiger als jede Concurrenz.**

Glaube mir noch darauf hinzuweisen, daß ich im Besitze tüchtiger Arbeitskräfte bin und jede etwaige Betriebsstörung an den Maschinen **sofort** an Ort und Stelle abhelfen kann, was besonders für die geehrten Damen, welche Lieferungen haben, von **großem Vortheil** ist.

Auch auf Abzahlung. Alte und nicht zweckentsprechende Maschinen nehme in Zahlung.

C. Möbins, Mechaniker.
Roonstr. 3, Schwanhäuser's Haus.

Stickerereien

werden sauber und billig angefertigt bei **G. Schaaf.**

Zur Beachtung!

Den Konsumenten meines sogenannten **Fenchelhonigs** (Fenchelhonigsyrups) mache ich bekannt, daß ich dessen Fabrication aufgegeben habe und mein bisheriger treuer Mitarbeiter, Herr **C. A. Rosch** hier, der in dieselbe vollkommen eingeweiht ist, solche in gleicher Weise **unter seinem Namen und Obligo für seine Rechnung** in denselben Localitäten fortsetzen wird.

Breslau, im Juli 1885. **L. W. Egers.**

Unter Bezugnahme auf Vorliegendes empfehle ich meinen **Fenchelhonigsyrup** als ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. Katarrhen**, namentlich zur Lösung des Schleimes und Erleichterung des Auswurfs. Zum Zeichen der Echtheit trägt jede Flasche auf der Staniol-Kapsel, sowie im Glase **meine** Firma und auf dem Etiquette **meinen** Namenszug. Erhältlich ist derselbe in ganzen Flaschen zu 1 M. 80 Pfg., in halben Flaschen zu 1 M., in vierel Flaschen zu 50 Pfg. in **Wilhelmshaven** nur allein echt bei **L. Janssen.**

C. A. Rosch in Breslau, Messergasse 17, „zum Diensthof“.

Verpachtung.

Die Hälfte eines zu Schwarzebelegenen Hauses, worin 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche, Keller, Bodenraum und 1 Stall sich befinden, habe ich zum Antritt auf den 1. Mai 1886 zu verpachten.

Es wird bemerkt, daß die Wohnung sich bestens für einen Geschäftsmann eignet.

Neuende, 23. Nov. 1885.
H. C. Cornelissen.

Verkauf.

Der Handelsmann **H. G. Janssen** aus Wittmund läßt am **Donnerstag, den 3. Dezember, Nachmittags 2 Uhr** anfangend, in **Warns** Behausung zu Seban:

30 bis 40 Stück große und kleine Schweine öffentlich mit Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, 20. November 1885.
H. C. Cornelissen, Auctionator.

Große Möbel-Auction.

Der Tischlermstr. **G. C. Wehmann** läßt am

Wittwoch, den 2. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr

anfangend, bei Gastwirth **Günther** Neustraße 2 wegen Wegzugs von hier durch mich öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

- 16 Stück Bettstellen mit u. ohne Matragen, 13 Stück 3- und 4-schubladige Kommoden, 15 Stück Tische, 14 verschiedene Waschtische, mehrere Dgd. Stühle, verschiedene Kleiderschränke, Küchenschränke, Wäscheschränke, Spiegel-Schränke, große und kleine Spiegel, Sophas, Fußbänke, Garderobenständer, Gardinenhaken und Rolletten, sowie viele hier nicht genannte Sachen.

Da die Sachen ausnahmsweise gut gearbeitet sind, würden sich dieselben zu Weihnachtseinkäufen ganz besonders empfehlen.

Rudolf Laube, Stadtschreiber a. D.

Cölner St. Ursula-Lotterie.

Loose à 1 M. durch **M. C. Sieffen,** Buchhandlung.

Nur echt mit dieser Schutzmarke. Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir

zur bauernden, radicalen und sicheren Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders aber, die durch Zugeschwörungen entstehen. Daraus besteht alle Schwächezustände, Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklappen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir aus den besten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges angeschlossen, bietet somit auch die volle Garantie für Bestehen obiger Leiden. Jedes Fläschchen besagt, daß jeder Flasche beiliegende Circular. Preis 1/2 Fl. Mk. 5.—, ganze Fl. M. 9.—, gegen Einlieferung oder Nachnahme. Haupt-Depôt M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt: Rath's-Apothek, Hameln a. W. Apotheke zum „goldenen Anker“, Grabow-Stettin. S. Radlauer's Rothe Apotheke, Posen. Pharmacie du Dr. Adrian. Mühlhausen i. E. St. Afa-Apothek, Augsburg. Pharmacie internationale, Hamburg, Neuerwall 25. Löwen-Apothek, Altona. Ferner zu beziehen durch: Albert Bepler, Minden. W. F. Funk, Varel. F. C. Visser, Emden. M. Rutschmann, Schleswig.

Gesucht

ein **Mitbewohner** einer fein möbl. Stube, 2 Kammern nebst 2 Betten. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Große Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen

Kinder-Spielwaaren.

Sodann empfehle bei Festverkäufen mein sehr reichhaltig ausgestattetes Lager in Glas und Porzellan, Ledertwaaren, geschnitzten Holzsachen, Galanterie-Artikeln, Schmuckfachen aller Art bei mäßiger Preisstellung.

Arnold Gossel.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Photographie-, Schreib- und Poesie-Albuns, erstere mit und ohne Musik, Musik-, Schreib- und Ordnungsmappen.

Lederwaaren aller Art,

als: Portemonnaies, Portetressors, Brief-, Banknoten- und Cigarrentaschen mit und ohne Sticker-einrichtung und mit Stickerei, desgl. Visitenkartentäschchen.

Geschnitzte Holzwaaren,

als: Rauch- und Schreibservice, Zeitungsmappen, Garderobes-, Handtuch-, Brief-, Schlüssel- und Uhrhalter, Consolen, Bürsten, Wischtuch- und Tabakstaschen etc., Kopf-, Taschen- und Kleiderbürsten mit Sticker-einrichtung, Tornister, Schultaschen, Bücherträger, Federkasten, Zintengläser, Zintenswischer und Löcher etc. Bilder- und Märchenbücher. Bunt-, Gold-, Silber- und sonstige Luxus-papiere. Goldborden in allen Breiten. Lichter, Lichthalter und sonstigen Christbaumputz. Große Auswahl. Neelle Preise. Hochachtungsvoll

**W. Weidermann, Buchbinder,
Bismarckstrasse 60.**

Sticker-eien zu bei mir gekauften Gegenständen werden ohne Preisausschlag der Gegenstände unentgeltlich eingerahmt und erbitte solche zeitig.

Park!
Heute Mittwoch Abend:
Königsb. Fleck.
v. Strom.

Weihnachts-Geschenk

Als äußerst passendes
empfehle eine schöne Auswahl von
**Kartonnagen
und Atrappen**
von den gewöhnlichsten bis zu
den elegantesten Mustern, ge-
füllt mit den schönsten Wohl-
gerüchen.

W. Morisse,
im großen Hause.

Prima
Pomm. Gänse
und
gerupfte Puten,
à Pfd. 1,10 Mk.
Gebr. Dirks.

Zum bevorstehenden
Weihnachts-Feste
werden schon benutzte Ge-
schente für Kinder, als:
Schaufelpferde, Puppen-
Theater, Puppenstuben etc.
neu bemalt resp. aufge-
frischt.

L. Finette,
Maler,
Bismarckstr. 59.

Fortwährend junges, schönes
Rindfleisch
das Pfd. zu 50 Pf.
J. Marx.

Eine Parthie schwarzer reinseidener Satin-Merveilleux

ganz weiches appreturfreies Gewebe,
per Meter nur 3 Mark.
H. L. Ewen.

G. Schaaf, Roonstr. 87,
empfehl zum Weihnachts-Feste:
**Schaufelpferde, Damentaschen,
Hosenträger,
sowie alle feineren Leder-Sachen.**

Zu
Weihnachts-Geschenken
empfehle
Visiten-Karten
in Buchdruck und Lithographie, in ele-
ganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Ausgestattet mit den modernsten Schriften,
bin ich in der Lage, Jedermann vollständig
befriedigen zu können.
Th. Süß,
Kronprinzenstrasse 1.

Damen- und Kinderhüte,
Bänder, Blumen, Federn, Hauben, Tücher, Kragen,
Corsetts, Schlipse, Rüschen, Spitzen, Schleier,
Capotten, Shawls u. s. w.,
empfehl in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

H. Lüschen, Bismarckstr. 56a.
Schaaf's Möbel-Magazin
empfehl sich zum Feste billigt.
G. Schaaf.

Nur 3 Mark!

15000 Sortiments - Kistchen ff
Christbaum-Confect, nur rei-
zende Neuheiten, versende das Kist-
chen, ca. 440 Stück enthaltend, für
3 Mk. gegen Nachnahme.
Kiste und Verpack. berechne nicht.
Wiederverkäufern sehr empfohlen.
A. Sommerfeld, Dresden.

Dienstag Abend von 5 Uhr an:
Frische
Semmel-leberwürste
Semmelblutwürste
Grütblutwürste
das St. zu 20 Pf.,
ff. **Wurstsuppe gratis!**
J. Marx,
Neuhappens. Altestr. 15.

Vorzügliche garantiert reingehal-
tene
Nothweine
von 90 Pfg. an à Flasche
empfehl
E. S. Bredehorn,
Neue Straße 7.

Orchestrionette
mit 25 Spieltafeln zu verkaufen.
Bahnhofstr. 2.

Empfehle schön geräucherten
Schinken
(kein gedämpfter)
das Pfund zu 70 bis 80 Pf.,
für die Güte garantire ich.
J. Marx.

Ger. Bäringe
empfehl
Wilh. Albers,
Altestr. 6.

Gefunden
ein Notizbuch. Abzuholen bei
Goldenburg,
Obenburgerstr. 19.

Gesucht
eine ältere **Frau** oder **Mädchen**
zur Führung eines kleinen Haus-
haltes von **Sagemann,**
Distriefenstr. 24, Nordgiebel

Zu vermieten
ein fein möbl. **Zimmer.**
Roonstr. 101.

Zu vermieten
1. zum 1. Jan. od. 1. Febr. eine große e
Parterre-Wohnung bestehend
aus 8 Piecen mit allen Bequem-
lichkeiten; 2. die in meinem neu
erbauten Hause in der Oblerstraße
befindlichen schönen u. hohen Keller-
räumlichkeiten, geeignet für jedes
Geschäft (mit Ausschlag des Re-
staurationsbetriebes), auf Wunsch
sodort bezuehbar.
A. Borrnann.

Eine Schneiderin
empfehl sich.
Manteuffelstr. 5, part.

Gesucht
auf sofort ein älteres **Kinder-
mädchen** oder **Kinderfrau.**
Chüden,
Korbetten-Kapitän, Adalbertstraße.



Banter Krieger-Verein

Mittwoch, 2. Dezember.
Techniker-Verein
Wilhelmshaven.
Donnerstag, 3. Dezbr.

Böttcherwaaren.
Eichene und tannene **Wass-
baljen** und **Wassereimer** in
allen Größen, **Wasser-tonnen,**
Blumenkübel, Waschkaljen
mit Füßen stets vorrätig bei
C. Ehlers, Böttchermeister,
Adolfstraße, Belfort,
im Hause des
Hrn. Schmiedemstr. Diarks.
Reparaturen aller in
mein Fach einschlagenden Arbeiten
werden prompt und billigt aus-
geführt. D. D.

Rechnungs-Formulare
in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/6 Bogen sind
stets vorrätig und empfehl billigt
Die Buchdruckerei d. „Tgl.“
(Th. Süß)
Kronprinzenstraße 1.

Empfehle mich den geehrten Herr-
schaften von Wilhelmshaven und
Umgebung als geübte

Schneiderin
in und außer dem Hause.
Gute Empfehlungen zur Seite.
Fr. Albrecht, Belfort,
Birkenstr. 3.

Am 31. Oktober Nachts ist in
meinem Lokale ein

Hut
verkauft, gezeichnet H. R. Es
wird hiermit dringend ersucht, den
selben sofort bei mir umzutauschen.
G. Ringius.

Für Zahnleidende. Dr. Hartwig's
Zahnwasser
à Fl. 60 Pf. **Joh. Focken,** Wil-
helmshaven, Elise Cohen, Neu-
stadt-Gödens.

Empfehle meine
Räucher-kammer
zum Räuch-ern von Fleischwaaren.
C. Ehlers, Böttchermeister,
Belfort, Adolffstr.

Wer Schlagfluss fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde,
oder an Congestionen, Schwindel,
Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp.
an krankhaften Nervenzuständen
leidet, wolle die Broschüre „Ueber
Schlagfluss-Vorbeugung und Hei-
lung“, 3. Aufl., vom Verfasser,
ehem. Landw.-Bataillonsarzt Hm.
Weissmann in Vilshofen, Bayern,
kostenlos und franco, beziehen.

Zu vermieten
eine kleine möblirte **Stube** für
einen einzelnen Herren auf sofort.
Garlichs, Oblerstr. 82.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter
Betti mit dem Herrn **Jacob S.
Valk** aus Emden beehren wir
uns ergebenst anzuzeigen.
Neustadt-Gödens, im Nov. 1885.
C. de Taube und Frau.

Betti de Taube
Jacob S. Valk
Verlobte.
Neustadt-Gödens. Emden.